



## Informationsveranstaltung zur Schulraumplanung - Zukunft der Schulen Fraubrunnen

**Dienstag, 20. September 2016, 19.30 – 21.05 Uhr**  
**Neue Turnhalle, Zauggenriedstrasse 5, 3012 Fraubrunnen**

Um 19.30 Uhr begrüsst Rolf Bracher, Gemeinderat Fraubrunnen (Ressort Bildung und Präsident der Kommission Bildung) die zahlreich erschienenen Interessierten. Es ist ihm ein Anliegen, dass es in den Diskussionen rund um die Schulraumplanung in erster Linie um das Wohl der SchülerInnen geht.

Speziell begrüsst er Urs Schär, den Gemeinderatspräsidenten von Fraubrunnen, die Mitglieder des Gemeinderats Fraubrunnen, die Mitglieder der Kommission Bildung Fraubrunnen, die Schulleitung der Schulen Fraubrunnen sowie die Herren Ingold und Bash von der Firma Reflecta AG, Bern.

Heute Abend soll der aktuelle Zustand der Schulen in Fraubrunnen aus organisatorischer und infrastruktureller Sicht aufgezeigt werden. Die Gründe für den Start des Projekts werden erläutert, der Schlussbericht der Reflecta AG vorgestellt. Abschliessend werden die Ideen zur Zukunft der Schulen Fraubrunnen vorgestellt.

Rolf Bracher präsentiert die **Schulliegenschaften** anhand von Fotos (Powerpoint-Präsentation)

- Schulhaus Zauggenried. Baujahr 1932, 1985 saniert. Erhaltenswertes Gebäude. Wird aktuell durch die Schule nicht genutzt: Zauggenried hat vor der Fusion mit Kernenried einen Schulvertrag abgeschlossen, die Kindergarten- und Primarschulkinder besuchen den Unterricht in Kernenried, die Oberstufe wird nach wie vor in Fraubrunnen besucht. Der Vertrag läuft bis ins Jahr 2025 und ist unkündbar, weshalb an dieser Schulsituation bis dahin nichts ändern wird. Die Wohnung im Schulhaus ist vermietet, die Spielgruppe des ETC.-Vereins Fraubrunnen nutzt die Schulräume.
- Schulhaus Etzelkofen. Baujahr 1973/74. Aktuell wird dort eine 1.-3. Klasse mit SchülerInnen aus den Dörfern Etzelkofen, Limpach und Mülchi unterrichtet.
- Schulhaus Mülchi. Baujahr 1834, 1998 saniert. Erhaltenswertes Gebäude, ältestes Schulhaus der Gemeinde Fraubrunnen. Hier besuchen im Moment die Kindergartenkinder aus Etzelkofen, Limpach und Mülchi eine Kindergartenklasse.
- Schulhaus Limpach. Baujahr 1866, später erweitert. Eine 4.-6. Klasse mit Kindern aus Etzelkofen, Limpach und Mülchi besucht dort zur Zeit den Unterricht. Erwähnenswert ist die sehr kleine, ins Schulhaus integrierte Turnhalle.
- Schulhaus Schalunen. Baujahr 1978. Sieht von aussen aus wie Doppelfamilienhaus. Aktuell sind dort eine Basisstufenklasse (Kindergarten, 1. und 2. Klasse) sowie eine 3.-6. Klasse beheimatet.
- Schulhaus Büren zum Hof. Baujahr 1938/39. Schützenswertes Gebäude. Eine 2.-4. Klasse sowie eine 5./6. Klasse werden dort aktuell unterrichtet.  
Daneben steht das Kindergartengebäude aus dem Jahr 2002/03. Dort wird im Moment eine Eingangsstufe geführt (Kindergarten und 1. Klasse).

Fraubrunnen und Grafenried verfügen über je eine grössere Schulanlage. Mehr dazu im Schlussbericht der Reflecta AG.

Rolf Bracher präsentiert weiter eine Übersicht über den **Zustand der Schulinfrastruktur** (Powerpoint-Präsentation).

Adresse Sekretariat **Kommission Bildung**:

Die Schulraumplanung wurde jedoch nicht in erster Linie aufgrund der veralteten Infrastruktur angegangen, sondern aufgrund der kommenden Schwierigkeiten bei der Schulorganisation. Die Kommission Bildung hat bereits im Dezember 2014 eine interne Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese hat versucht, die sich abzeichnenden Probleme zu lösen. Bald wurde klar, dass die Thematik zu komplex ist. Die Kommission Bildung hat deshalb den Antrag um Beizug einer externen Beraterfirma an den Gemeinderat gestellt. Die Reflecta AG hat den Zuschlag erhalten und die Thematik gemeinsam mit der Arbeitsgruppe weiterverfolgt. Der neutrale Blick der Herren Ingold und Bash auf die Gesamtsituation hat mit dem Wissen und den Ideen aus der Arbeitsgruppe zu einem Lösungsansatz geführt. Er wurde in einem Schlussbericht ausgeführt und wird gleich vorgestellt.

Eine Bemerkung muss vorgängig zum Bericht erwähnt werden: Erste Beschlüsse mussten bereits gefasst werden: Tatsache für das Schuljahr 2017/18 sind die Schliessung des Schulstandorts Etzelkofen sowie die Schliessung der Basisstufe Schalunen (der Schulstandort Schalunen kann vorläufig erhalten werden). Für die vertiefte Information dazu wurden alle betroffenen Eltern zu einem Informations-Elternabend eingeladen, welcher morgen Mittwoch, 21. September 2016 stattfinden wird.

**Schlussbericht** der Reflecta AG, vorgestellt von Christian Ingold und Roy Bash (Powerpoint-Präsentation)

Die Hauptaspekte der Arbeit der Reflecta: Einen geordneten Prozess mit den richtigen Schritten gewährleisten, Ideen aus der Arbeitsgruppe aufnehmen, überprüfen, ergänzen und Grundlagen zur Entscheidungsfindung aufbereiten.

Margrit Wyss erläutert die Herausforderungen im **Schulbetrieb** (Powerpoint-Präsentation)

Die extrem heterogenen Klassen in der Gemeinde Fraubrunnen (beinahe alle im Kanton Bern möglichen Systeme sind vertreten) und die ungünstig verteilten SchülerInnenzahlen haben uns gezwungen, eine umfassende Schulorganisation in Angriff zu nehmen. Ausserdem schliesst der Kanton Bern die Eingangsklasse in Büren zum Hof (Auslaufmodell).

Die unvorstellbar umfangreichen Rechenprozesse, welche diese Klassenumorganisation hervorruft, haben schlussendlich zu einem vertretbaren Resultat geführt. Zwei Beispiele veranschaulichen, wo die SchülerInnen während des Umbauprozesses den Unterricht (voraussichtlich) besuchen werden. Das vorgestellte Modell mit der Konzentration aller Klassen in zwei Standorten würde für alle Kinder der Gemeinde Fraubrunnen optimale Unterrichtsvoraussetzungen schaffen.

Rolf Bracher erläutert die erklärten Ziele für die **Zukunft der Schulen Fraubrunnen** sowie die weiteren Schritte (Powerpoint-Präsentation)

Sämtliche gezeigten Dokumente und Berichte stehen ab Mittwoch, 21. September 2016 auf der Homepage der Schulen Fraubrunnen ([www.schulenfraubrunnen.ch](http://www.schulenfraubrunnen.ch)) sowie der Gemeinde Fraubrunnen ([www.fraubrunnen.ch](http://www.fraubrunnen.ch)) zum Herunterladen und Studieren bereit.

Danke für das Interesse an den Schulen Fraubrunnen und für den Besuch der Veranstaltung heute Abend.

### **Diskussionsrunde:**

*Adrian Zotter, Grafenried*

Viele gescheite Aspekte wurden erläutert, jedoch haben ihm zwei Sachen gefehlt: 1. Die Wichtigkeit eines Schulhauses in einem Dorf. 2. Die Wichtigkeit des Schulwegs für die Kinder.

Rolf Bracher: Der Schulweg geht nicht verloren: Die Kinder werden beim Schulhaus in ihrem Dorf in den Bus einsteigen, sie werden also weiterhin zu Fuss zum Schulhaus gehen.

Das Schulhaus im Dorf ist ein heikler, emotionaler Punkt. Die Probleme lösen sich leider nicht von selber auf, eine Lösung wäre die soeben vorgestellte. Auch die Behörden- und Arbeitsgruppenmitglieder erfasst die Thematik emotional. Fraubrunnen ist jedoch kein Einzelfall, auch andere Berner Gemeinden haben das gleiche Problem (z.B. Rapperswil: Zentralisierung der Schule an 1 Ort mit SchülerInnen aus 11 Dörfern).

*Heinz Wasem, Schalunen*

Er hat mit Wehmut gehört, dass Basisstufe aufgehoben werden soll. Vor ein paar Jahren wurde alles möglich gemacht, damit die Schule in Schalunen erhalten werden kann. Viel Geld und Energie wurde für die Errichtung einer Basisstufe aufgewendet. Was geschieht nun mit den Klassen in Schalunen? Das Gerücht, dass die Schule geschlossen werden soll, hat bereits die Runde gemacht.

Rolf Bracher kennt die bewegte Vergangenheit der Schule. Künftig sollen stabilere Strukturen für eine solide Basis und für weniger Wechsel sorgen.

Margrit Wyss: Das Problem der Basisstufe lässt sich relativ einfach erklären: Sie wird von 4- bis 8-jährigen Kindern besucht, 30 Kinder in einer Basisstufe zu unterrichten geht nicht. Um die Basisstufe erhalten zu können, müssten pro Jahrgang 2 Kinder in ein anderes Dorf geschickt werden. Leider gibt es keine andere Möglichkeit. Deshalb muss die Basisstufe aufgelöst und die Kinder anders auf die Klassen aufgeteilt werden. Es wird folglich eine 1.-3. Klasse geben sowie eine 4.-6. Klasse.

Rolf Bracher: Wir haben die Aufgabe, für alle 8 Dörfer eine gangbare Lösung zu finden. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihren Überlegungen: Denken Sie nicht nur für die Kinder aus dem eigenen Dorf, sondern an jene der gesamten Gemeinde Fraubrunnen.

*Rudolf Ummel, Etzelkofen*

Das Schulhaus Etzelkofen soll verkauft werden, es sind jedoch auch Wohnungen in der Liegenschaft. Wie sieht der zeitliche Rahmen aus?

Rolf Bracher: Alle Gebäude sind in der Zone für öffentliche Nutzung, sie müssen zuerst umgezont werden, auch Käufer müssen natürlich gefunden werden. In den nächsten 2-3 Jahren passiert dies sicher nicht.

*Adrian Guggisberg, Etzelkofen*

Er hat sich daran gestört, dass praktisch unter Geheimhaltung im Gemeinderat etwas beschlossen wurde. Er hätte sich gewünscht, dass die Bevölkerung über den Prozess laufend informiert worden wäre.

Veränderung ist keine Option, sondern eine Pflicht. Die Schulhäuser sind veraltet, auch jene in Fraubrunnen und Grafenried. Dort soll einfach an- und umgebaut werden, weitere Sanierungen sind vorzusehen. Ihm scheint, dass das extremste Szenario (Zentralisierung an einem Standort, z.B. in Büren oder Limpach), also der Neubau einer zeitgemässen Schulanlage, die beste Lösung wäre. Ihm fehlt die Vision beim vorgestellten Konzept.

Rolf Bracher: Die Zentralisierung an einem Standort war selbstverständlich eine Variante im Entstehungsgang. Der finanzielle Aufwand wäre deutlich höher. Ausserdem steht nicht einfach so Land zur Verfügung, wo eine solch grosse, neue Anlage gebaut werden könnte.

Zur Bemerkung der Geheimhaltung: Als erstes musste mit dem Schlussbericht eine Grundlage geschaffen werden, damit überhaupt etwas beschlossen werden konnte. Es sollte klar sein, was das angestrebte Ziel ist, bevor irgendetwas kommuniziert wird. Der Gemeinderat hat nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt und nicht einfach nur bestimmt, dass der Standort Etzelkofen geschlossen wird.

*Cornelia Jakob, Limpach*

Sie hat eine gesamtheitliche, vernünftige Lösung erwartet, jetzt wird ein zweigleisiges Flickwerk (wörtlich "es Paggu") vorgestellt. Sie stützt das Votum von Adrian Guggisberg.

Rolf Bracher: Die Konzentration auf einen einzigen Standort hat auch Nachteile: z.B. müsste eine zusätzliche Turnhalle gebaut werden.

*Kathrin Guggisberg, Fraubrunnen*

Auch die Einwohnerinnen aus dem Dorf Fraubrunnen interessieren sich für den Schulumbau. Sie erhofft sich als Mutter von 4 Kindern und Lehrerin eine deutliche Verbesserung für alle Kinder. Sie setzt sich für 2 Standorte ein, nicht für nur einen. Die Übersichtlichkeit für die SchülerInnen ist besser. Es ist wichtig, dass ein Austausch stattfinden kann, auch altersübergreifend. Elterneinsatz ist erwünscht, je grösser jedoch eine Schule ist, umso weiter weg ist sie für viele. Sie hat mit Interesse die Ideen für die Um- und Anbauten gesehen, dabei hat ihr jedoch der Ersatz für den Singsaal gefehlt.

Rolf Bracher bedankt sich für diese Argumente und Ausführungen. Als Ersatz für den Singsaal ist eine grössere Aula im Mehrzweckschulhaus geplant. Diese Idee hat bereits vor über 20 Jahren existiert und wurde wieder neu aufgegriffen. Damals wurde sie aus Kostengründen nicht ausgeführt.

Rolf Bracher bedankt sich herzlich für das Erscheinen, für die engagierte Diskussion und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Für die Aktennotiz: Anita Grimm, Schulsekretärin Schulen Fraubrunnen